

What if...?

Alanna went after Jonathan? Eine kleine Spinnerei meinerseits darüber was wäre, wenn Alanna nicht in der Wüste geblieben wäre sondern nach dem Streit in Band 3 hinter Jon her geritten wäre...Lest es ^.^

Von Himmelslied

What if...?

Hy leutz!! Also ich weiss nit, ob ihr des kennt, des is aus na bücherreihe, die ich echt total liebe!! ich hab des bestimmt zehn mal gelesen. auf jedenfall gibt es da ne wendung, die ich echt hasse und deswegen war ich so frei un hab mir mal einen andren schluss ausgedacht!! würd mi freu wenn's ihrs lesen würdet!! Ist ein bisschen OOC

Alanna wusste nicht was sie tun sollte. Sie hatte Jonathan für immer verloren und sie würde ihn nie wieder bekommen. Noch immer schmerzte der Gedanke an ihn. 'Wenn du nicht bald mit deiner Selbstmitleidsleier aufhörst, dann beiss' ich dich', sagte Immertreu. Gegen Anfang des neuen Jahres entschied sich Alanna dann doch anders und entschloss, ihrer alten Heimatstadt Corus eine Besuch abzustatten und noch einmal vernünftig mit Jon zu reden.

Als sie schließlich mit Coram und Immertreu endlich auf dem Weg durch die Wüste nach Corus war, erlebte sie eine Überraschung. Auf dem Weg trafen sie auf einen anderen Bazhir-Stamm, der sich „die Sandläufer“ nannte. Als sie halt machten um bei ihnen für eine Nacht zu verweilen, stießen sie auf einen ihnen Wohl bekannten jungen Ritter. Es war Alanna's langjähriger Freund Raoul von Goldensee. Alanna war sehr froh ihn zu sehen und er berichtet, dass Jonathan in einer äußerst schlechten Verfassung war. „Er läuft den ganzen Tag mit langem Gesicht durch den Palast und schnautzt alle an. Seit er aus der Wüste wieder da ist benimmt er sich so. Ich bin jetzt seit einem Monat hier. Vor zwei Monaten kam er zurück. Gary berichtet, dass er sich noch immer so beträgt. Hast du eine Ahnung, warum er sich der Maßen aufführt? Habt ihr euch eventuell gestritten?“, erklärte Raoul am Abend, als sie mit den Leuten vom den Sandläufern am Feuer saßen und aßen. „Ja, und sogar eine sehr gute Ahnung....-“, sagte sie. „Und was genau hat er dann? Hat es vielleicht etwas mit dir zu tun....?“ fragte Raoul und grinste sie breit an. „Ja, da hast du durchaus recht. Woher weißt du

das?“ fragte Alanna interessiert. „Nun unser werter Freund Gary hat berichtet, dass er zunächst, die Verbindunstür zwischen deinem ehemaligen Zimmer und seinem verschlossen hat, und allen anderen verboten hat dein Zimmer zu betreten. Außerdem hat Gary berichtet, dass er es in Betracht zieht, in neue Gemächer zu ziehen.“, berichtete Raoul. „Und was denkst du was er hat?“, hakte Alanna nach, doch sie konnte sich denken, dass er es schon wusste oder vermutete, warum. „Ich glaube er hat sich mit dir wegen irgendetwas gestritten und du hast etwas gesagt oder getan was ihn verärgert hat. Dann ist er gegangen.“, spekulierte Raoul.

„Ja so in der Art war das.“ „Interessant. Und worum ging es in dem Streit, wenn man fragen darf?“ Alanna wurde knall rot. Das Thema war ihr peinlich. Bis vor kurzem noch hatte sie ein Verhältnis mit dem Prinzen von Tortall. Doch dann hatten sie sich gestritten, weil sie noch nicht bereit gewesen war ihn zu heiraten und er das nicht verstanden hatte. Nach einem heftigen Streit waren sie dann auseinander gegangen. Alanna war in der Wüste des Todes geblieben und Jonathan war nach Corus, in die Hauptstadt von Tortall zurückgekehrt. „Das ist eine Lange Geschichte...“ „Wir haben die ganze Nacht Zeit. Komm wir reiten auf eine Patrouille.“, schlug Raoul vor. Wie gesagt, so getan. Alanna gab Coram Bescheid, nahm Immertreu und sattelte Mondlicht. Dann machten sich die beiden Freunde auf. „Die ganze Geschichte nahm ihren Lauf, vor ungefähr fünf Jahren, gerade als ich zum Knappe von Jonathan geworden war. Ich traf auf einem meiner Botengänge für ihn eine seltsame Frau. Das war an dem Tag, an dem ich auch Immertreu bekam. Sie sagte mir ich hätte drei Ängste. Angst vor der Ritterprüfung, seit ich beim vorgehenden Mittwinterfest bei Jonathan 's Prüfung Wache hielt. Er sah so aus als sei ein Teil von ihm dort drinnen gestorben habe ich zu ihr gesagt. Alle saht ihr so aus. Du, Gary, Jon und Alex. Nach der Prüfung wachte er manchmal schreiend Nachts auf und er träumte von der Prüfung. Wenn die Prüfung so schlimm ist werde ich sie nicht bestehen, sagte ich. Sie fragte mich ob es sich gelohnt hätte. Ich sagte wenn ich versagen würde hätte es sich nicht gelohnt. Ich berichtete, das ich manchmal schwitzend aufwachte und schreien wollte es aber nicht tat, denn dann wäre Jonathan rein gekommen und Jon und ich hatten abgemacht, dass er das nicht darf. Nicht nachdem wir ins Bett gegangen waren. Dann fragte sie ob es denn wirklich so schlimm wäre wenn er käme um mich zu trösten. Ich sagte das es natürlich schlimm wäre, denn so etwas gäbe es nicht zwischen uns. Das wollte ich nicht. Sie sagte ich habe nämlich Angst vor der Liebe. Vor Jon 's, Georg 's und selbst der von Myles, der mir nur ein Vater sein wollte. Sie sagte, ich müsse lernen zu lieben. Die dritte war die vor Roger. Doch an meinem 17. Geburtstag stellte sich raus, das auch ich Jon liebte. Wir wurden ein heimliches Paar. Doch dann letzten Winter hielt er um meine Hand an. Ich sagte ihm ich bräuchte Zeit zum Nachdenken. Er gab mir Zeit. Dann vor knapp zwei Monaten wollte er aufbrechen; das war nachdem er die Stimme geworden war. Ich versuchte mit ihm zu reden, doch er und ich gerieten in einen heftigen Streit. Er sagte ich würde mädchenhafte Scheu an den Tag legen und nicht fraulich sein. Ich sagte ihm er solle sich eine suchen die fraulicher ist als ich und dann ist er gegangen.“ Jetzt, da Alanna sich ihre Trauer und ihren Schmerz von der Seele geredet hatte, ging es ihr besser. Doch die Tränen, die in der Nacht ihres Streites aufgehört hatten zu fließen brachen wie ein Schwall aus ihr heraus. Immertreu versuchte sie zu trösten, doch das gelang ihm nicht so recht. „Deshalb schwafelte Jon auch etwas von wegen der werde ich es zeigen Er meinte dich....“ „Ja. Und jetzt will ich zurück und nochmals mit ihm reden.“ „Na, wenn das so ist, dann ist ja wohl bald alles klar. Alanna! Du weinst ja!“, sagte Raoul der während sie erzählt

hatte in die ferne gestarrt hatte. „Hast du denn schon mal versucht mit ihm als Stimme zu reden?“ „Nein. Aber Coram gibt all seine Sorgen immer an die Stimme weiter. Ich bin mir nicht sicher, ob er nicht Jon schon gesagt hat das wir wieder kommen. Ich hoffe, das er sich wieder beruhigt hat, wenn wir ankommen. Noch so einen Streit halte ich nicht aus.“, erklärte Alanna ihrem großen Freund. „Komm wir gehen zurück du musst schlafen. Ich denke doch, dass du morgen weiter gehen willst, oder?“, schlug Raoul vor. „Ja.“

Am nächsten Morgen brachen Alanna und Coram früh auf. Der Rest ihrer Reise verlief ohne weitere Zwischenfälle. Als sie den Hügel, der vor Corus lag erklimmen hatten, war Alanna heilfroh endlich wieder zu Hause zu sein. Auch freute sie sich bald ihren Zwillingbruder Thom wieder zu sehen. Sie ritten über den Markt auf den Palast zu.

Doch was sie nicht wissen konnten, dass Gary und Alex die als Posten oben auf der Mauer platziert waren, sie bereits gesehen hatten und sich auf den Weg machten um Jonathan Bescheid zu geben.

Alanna und Coram gingen zu den Ställen um Mondlicht und Amboss dort unter zustellen. Dort wurden sie herzlich von Stefan dem Pferde Knecht begrüßt. „Na, schon wieder zurück, Ritterin?“, fragte er als sie ankamen. „Ja, es gibt einige Dinge die noch klären muss, bevor ich wieder auf Reisen gehe.“, antwortete sie verbissen als sie wieder Jon denken musste. Plötzlich wurde die Stalltür geöffnet und Alanna wurde hoch gehoben und heftig umarmt. Es war Thom. „Meine Güte bin ich froh, dass dir nichts passiert ist. So wie sich Jonathan in den letzten beiden Monaten aufgeführt hat hätte man meinen können er die Tollwut hat. Keiner von uns weiß was wir noch mit ihm machen können.“ „Er schließt sich Stunden in seinen und deinen alten Gemächern ein und grummelt. Essen tut er auch kaum noch. Komm, Alanna. Am besten redest du mal mit ihm. Vielleicht nimmt er dann wieder Vernunft an.“, erklärte Gary, der gerade eben angekommen war. „Ich glaube nicht, dass er mit mir reden wird, denn ich fürchte, das ich der Grund seines Verhaltens bin. Frag Coram. Ich erzähle die ganze Geschichte nicht nochmal. Ich ziehe mich jetzt in meine alten Gemächer zurück.“, sagte sie. Sie benutzte ihre Gabe um ihr Gepäck hinter sich her schweben zu lassen.

Alanna richtet sich in ihrem alten und wohl bekannten Zimmer häuslich ein und dann ging sie und lauschte an der Verbindungstür. Sie hörte niemanden. Sie beschloss zu den Übungshöfen zu schlendern. Sie hoffte auf Jonathan zu treffen. Den ganzen Tag verbrachte sie damit auf den Übungshöfen zu trainieren. Am Abend wurde ein kleiner Empfang ihr zu ehren veranstaltet, doch auch da tauchte er nicht auf. Sie entschloss sich ihren Adoptivvater aufzusuchen und ihn zu fragen ob er eine Ahnung hatte wo Jonathan steckte. „Hallo Myles. Weißt du wo Jon steckt? Ich habe ihn schon überall gesucht.“ „Wie ich sehe hast du deine Entscheidung noch mal überdacht.“ „Ja, das habe ich. Also. Wo in Mithros Namen steckt er denn?! Er kann doch nicht vom Erdboden verschwunden sein! Ich muss unbedingt mit ihm reden es ist wichtig!“ „Er ist in seinen alten Gemächern.“, sagte Myles. „Danke, Myles.“, sagte Alanna und nahm ihren Freund in die Arme. „Es ist schön, dass du wieder da bist.“, sagte Myles und erwidert ihre Umarmung.

Schnell machte sie sich auf den Weg zu seinen Gemächern. Sie zog sich ihr purpurfarbenes Kleid an, steckte sich die Haare hoch und ging dann sie auf die Verbindungstür zu. Sie klopfte an. Nichts tat sich. Sie klopfte abermals. Dann ging sie aus ihrem Zimmer und klopfte an der normalen Tür. Alanna beschloss in die

Palastgärten zu gehen. Sie zog sich eine Mantel an und ging hinaus. In ihrem so schönen Kleid ging es ihr gleich besser. Dann erinnerte sie sich an Jon's bewundernden Blick als er sie das erste mal in diesem Kleid gesehen hatte. Sie setzte sich auf eine Bank. Von einem Balkon aus beobachtete ein junger Mann.(nehehe! Woran erinnert das den Alanna-Leser? xDDWer das buch 2 gelesen hat weiß was ich meine!!^.~) 'Na super. Was mache ich denn jetzt. Was wenn mir einer meiner Freunde den Hof macht?' Er wartet bei ihrer Bank auf sie überrascht sagte sie: „Ich muss mit dir sprechen, Jonathan. Es ist wichtig.“ „Und? Worum geht es? Soll ich dir und Georg meinen Segen geben oder wie? Soll ich vielleicht noch den Obersten Richter bestechen, damit er die Steckbriefe entfernt die überall von Georg hängen?“, fragte er aufgebracht. „Nein... Jonathan! Warte!“, rief sie ihm verzweifelt nach, doch es war schon zu spät. Er war aufgesprungen und weg gerannt. „Nein... Göttin... Das ist zu grausam! Warum hört er mir nicht zu?“ rief sie aus. Vollkommen erschöpft und verzweifelt kehrte Alanna zu dem kleinen Fest zurück.

Als sie dort ankam wurden alle Blicke magisch von ihr angezogen. sie errötete leicht. Gary, Alex und Raoul, der mit ihnen gekommen war kamen an. „Bist du das wirklich, Alanna?“,fragten sie. „Ja, oder seht ihr außer mir jemanden mit langen roten Haaren und violetten Augen?“, antwortete sie forsch. 'Wenigstens ein Paar Menschen die sich für mich interessieren, und nicht den stolzen Edlen mimen', dachte Alanna aufgebracht. Gary und Raoul bemerkten, das irgendetwas nicht stimmen konnte. „Was hast du? Du siehst so verzweifelt aus?“,fragte Raoul. „Gerade bin ich durch die Palastgärten geschlendert und traf auf Jon. Ich wollte mit ihm reden aber hat nur herum geschimpft und dann ist er weg gerannt.“ ,berichtete sie. „Und wer hat dann gerade da gerufen? Ich konnte zwar nicht verstehen was gerufen wurde aber es klang sehr verzweifelt.“,erinnerte sich Gary. „Das war ich.“,sagte sie und ein leichter roter Schimmer legte sich auf ihre Wangen. „Was ist eigentlich in der Wüste vorgefallen, das Jon so aufgebracht und sauer ist?“ „Frag' Raoul. Ich halte das nicht aus... das nochmal alles zu erzählen.“,sagte Alanna und setzte sich auf eine Fensterbank. Raoul und Gary folgten ihr und Raoul begann die ganze Geschichte nochmals zu erzählen. Als er geendet hatte sagte Gary: „Jetzt wird mir einiges noch klarer. Als Jonathan heimkehrte sagte er irgendetwas von einem weiblichen Wesen in Wüste gemurmelt. Warst du damit gemeint, Alanna?“ „Ja, und jetzt glaubt er wahrscheinlich das ich irgendetwas von ihm will was ihm nicht gefallen wird. Dabei wollte ich nur mit ihm reden.“, sagte sie verzweifelt, „ Könnt ihr nicht mit ihm reden? Ich habe keine Ahnung, was ich machen soll.“ „Ich denke schon das wir das können, fraglich ist ob Jon das will.“,sagte Gary.

Gary und Raoul hielten ihr Versprechen. Noch am selben Abend gingen sie zu Jonathan und redeten mit ihm. „Was bei Mithros' Namen ist in dich gefahren? Seit du aus der Wüste zurückkehrtest, bist du wie ausgewechselt. Du isst kaum noch und du hast dich auch nicht an Alanna's Empfang gezeigt...“ „Nichts.“,sagte er, doch Gary und Raoul, die nun schon seit Jahren mit ihm befreundet waren, sahen das er nicht die Wahrheit sagte. „ Jon! Jetzt hör' schon auf! Vereimern können wir uns alleine!“ „ Ich kann dieses weibliche Individuum nicht vergessen. Aber eigentlich geht euch das gar nichts an.“, sagte er und wandte sich abweisend von ihnen zur Seite. „Was wir dir lediglich sagen wollen, das Alanna völlig verzweifelt ist und nicht weiß, was sie noch mit dir anstellen soll. Sie hat Raoul sogar von eurem Verhältnis berichtet, und er hat sagte, sie habe geweint. Alanna, verstehst du? Alanna hat geweint.“ „Ich habe sie

bereits weinen sehen. Nachdem wir in der schwarzen Stadt waren. Das ist schon so lange her. Das waren noch schöne Zeiten.“, sagte er geistesabwesend. „Jon! Komm endlich und rede mit ihr. Sie wird noch verrückt vor Verzweiflung.“, sagte Raoul und damit verließen er und Gary das Gemach ihres Freundes.

Am nächsten Morgen, als Alanna aufwachte, entschloss sie sich in Jonathan 's Zimmer zu gehen und ein wenig darin zu stöbern. Als sie in den Schubladen seines Schreibtisches stöberte fand sie eine Skizze. Eher gesagt waren es zwei. Eine von Delia von Eldorn, und eine ihrer selbst. Sie war so überrascht das sie einige Minuten brauchte um sich wieder zu fassen. Doch hätte sie schon längst in ihrem Zimmer sein sollen. Jetzt war es zu spät. Die Tür flog auf und Jonathan kam herein. Als er sie da stehen sah mit den Skizzen in der Hand wurde ihm bewusst, das sie wissen musste, das die Skizze ihrer selbst noch ganz neu sein musste. „Was machst du hier?“ schnautzt er. „Sieht man das nicht? Ich sehe mich in deinem Zimmer um. Ich erinnerte mich an alte Zeiten in denen man mit dir noch vernünftig reden konnte. Interessant, deine Skizze werden immer besser.“ „Da bist du also wieder. Na, wer ist jetzt dein Ersatz? Georg Cooper, vielleicht?“ „Nicht so, Jonathan! Ich bin gekommen um vernünftig mit dir zu reden, nicht um mich von dir beleidigen zu lassen.“, erwiderte Alanna aufgebracht. „Mir ist zu Ohren gekommen, dass du auch nicht lange gebraucht hast um einen Ersatz für mich zu finden. Denk nur mal an diese Prinzessin von den Kupferinseln.. Josiane heißt sie wenn ich mich recht entsinne...“ „Nagut. Gehen wir eben in die Palastgärten.“ „Jonathan ... es kann sein, dass ich einen Fehler gemacht habe...“, begann sie. „Der einzige der hier einen Fehler gemacht hat das bin ich... Ich habe mich wie ein Narr benommen. Das habe ich jetzt davon. Sicher willst du jetzt nichts mehr von mir wissen.“, unterbrach er sie. „Das ist alles nur meine Schuld. Hätte ich dich damals nicht so gedrängt wäre es jetzt vielleicht alles anders.“ „Nein, Jonathan. Es ist nicht deine Schuld. Das was einmal war kann man nicht ungeschehen machen, doch manchmal kann man etwas noch zum guten wenden. Und deswegen bin ich gerade zurückgekehrt. Ich habe gesehen ich kann dich nicht vergessen... Ich möchte immer mit dir zusammen sein, Jonathan ...“, sagte Alanna und lächelt ihn an. „Du meinst ... Du wirst... Du willst mir vergeben ...?“ „Ja, das ist der einzige Grund... Ich wollte dich wiedersehen. Die frage ist nur ob du auch mir verzeihen kannst.... Nachdem ich mich so schlecht benommen habe...“(Jaja...da merkt man das ich eine Bestimmte Inuyasha Folge zu oft gesehen habe...aber es passte so gut...^^) „Aber natürlich!“, rief er aus und nahm sie glücklich in die Arme.

Jetzt, da Alanna und Jonathan sich wieder vertragen hatten wurde Alanna immer klarer, dass Jonathan 's Umarmung nur freundschaftlich gewesen war. Er dachte noch immer, das sie ihn nicht liebte. So ging sie eines Abends zu ihm. „Hallo Jon.“, begann sie. Sie wusste nicht wie sie ihm sagen sollte, das sie kein Verhältnis mit Georg hatte. „Schön, das du gekommen bist ich wollt mit dir sowieso mit dir reden.“ „Ich wolltte auch mit dir reden. Es gibt da etwas, was du anscheinend noch missverstanden hast. Aber erzähle du erst was du sagen wolltest.“ „Ich wolltte dir nur sagen, dass du dich jeder Zeit mit Georg verheiraten kannst wenn du möchtest. Ich will dir nicht im Weg sein.“ „Genau deswegen wolltte auch ich mit dir sprechen. Ich glaube du hast da was missverstanden. Warum glaubst du, das ich zurück gekommen bin?“ „Weil du wolltest, das wir uns vertragen und wieder Freunde sind. Das ist doch so, oder?“ „Nein, hast du mir denn nicht zugehört? Ich habe gemerkt, ich kann dich nicht vergessen. Ich möchte immer mit dir zusammen sein, Jonathan. Ist das so schwer zu verstehen? Oder willst

du es garnicht verstehen? Vielleicht hätte ich nicht zurückkehren sollen... Dann wäre bestimmt alles anders gekommen! Oh Göttin kann ich denn nichts im Leben richtig machen?", rief Alanna verzweifelt aus. „ Heißt das... willst du damit sagen... Heißt du... du...?", sagte er und blickte hoffnungsvoll zu ihr herab. „ Ja, so kann man das ausdrücken.“, sagte Alanna und grinste ihn an. Der Schalk tanzte in ihren Augen. „ Das soll soviel heißen, wie das ich dich noch liebe. Ich habe nie aufgehört dich zu lieben und ich habe nicht vor das in nächster Zeit zu ändern.“, sagte sie und lächelte ihn glücklich an.

+*~Finish~*+